

## Der Ansatz

Das prachtvolle Gebäude inmitten der Barmer City steht seit Anbeginn für das Herausarbeiten und Sichtbarwerden neuer gesellschaftlicher Impulse.

Dieses Gebäude mit dem Kernelement der „Ruhmeshalle“ war Ausdruck des neuen Zeitgeistes. Die Finanzierung erfolgte durch die standesbewusste Barmer Bürgerschaft. Der Barmer Kunstverein wurde mit seinen spektakulären Ausstellungen moderner Kunst bereits vor dem 1. Weltkrieg weit über Westdeutschland hinaus bekannt und war damit deren Wegbereiter. Hinzu kam schon damals eine öffentliche Bibliothek.

Das Gebäude wurde nach Zerstörung im 2. Weltkrieg wieder aufgebaut. Unter weitgehender Umgestaltung der inneren Struktur des Gebäudes wurde als wichtigste Funktion ein Jugendzentrum eingerichtet. Zu Beginn als Zentrum der Arbeit der Wuppertaler Jugendverbände angelegt, entwickelte es sich sehr schnell zu einem offenen Jugendtreff mit vielen jugendkulturellen Inhalten. Damit ist dieses Haus mit die Wiege der sich im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts landesweit ausbreitenden Bewegung der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Zentren. Wiederum ein entscheidender Impuls. Beibehalten wurden die Kunsthalle und die Bibliothek.

Das Haus bedarf nach weiteren 50 Jahren wiederum einer wesentlichen Neuausrichtung. Nach dem fast vollständigen inhaltlich und baulich zementierten Nebeneinander von „Großer Kunst“, Bibliothek und Jugendarbeit und –kultur stehen die Zeichen der Zeit auf ein aufeinander Zugehen, miteinander Experimentieren und ein sich Öffnen für Neues.

Ein neues Zentrum für junge Kunst und Kultur für Barmen, für Wuppertal und darüber hinaus soll entstehen. Dafür benötigen wir Raum für neue Konzepte und verbesserte Raumstrukturen sowie eine Verbindung mit der Barmer City und den Projekten der Kulturachse Barmen.

